



Wieder weg

Der MSV Duisburg hat seinen Cheftrainer Pavel Dotchev fristlos entlassen. **Sport**

Heute



19° 5°

Nach erstem Nebel scheint häufig die Sonne, zeitweise ziehen Wolken vorüber. Samstag wird es sonnig und trocken.

Morgen



18° 4°

Wieder da

Schauspielerin Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. **Leute**



ESSEN

Heute im Lokalteil



Schulen: Masken langsam abschaffen

NRW-Schulministerium plant, die Maskenpflicht ab November zu streichen. Essener Schulleiter halten das für überstürzt und die Regeln für schwer vermittelbar.

Die Moornixe ist wieder aufgetaucht

Ein Taucherteam holt das ehemalige Essener Fahrgastschiff der Weißen Flotte aus der Ruhr. Die frühere „Baldeney“ war in den Fluten des Hochwassers versunken.

IM BLICKPUNKT

Mehr Wildunfälle in NRW

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der getöteten Wildtiere durch Verkehrsunfälle stieg zuletzt an – und nach der Zeitumstellung am 31. Oktober erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen noch. Die NRZ hat nachgefragt: Der Jagdverband und die Polizei raten den Autofahrern, langsam zu fahren und die Schilder zu beachten. **Bericht NRZ**

Hunderte Jobs bei Uniper fallen weg

Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln.

TAGESSPRUCH

„Wenn keine Eisenbahnen gebaut werden, wie wollen wir zur rechten Zeit in den Himmel kommen?“

Henry David Thoreau, US-amerikanischer Schriftsteller (1817 - 1862)

LESERSERVICE

0800 6060720
(kostenlose Servicenummer)



Freie Sicht auf den Kölner Dom

Nach zehn Jahren gibt es wieder freie Sicht auf die Westfassade des Kölner Doms mit dem Hauptportal und den beiden Türmen. Das 30 Meter hohe Hängegerüst am Nordturm der Kathedrale wurde am Donnerstag von einem Baukran aus 100 Metern Höhe auf den Boden gehoben. Bis 2023 soll die Westfassade jetzt ohne Gerüst bleiben. Danach sind weitere Instandsetzungsarbeiten geplant. Etwa 100 Menschen sind ständig damit beschäftigt, alte Bausubstanz durch neue zu ersetzen und den Dom so vor dem Verfall zu bewahren.



FOTO: OLIVER BERG / DPA

Bahn will 40 Milliarden investieren

Bis 2030 sollen doppelt so viele Fahrgäste zusteigen. Experten zweifeln, ob das gelingt

Von Alexander Klay

Berlin. Seit zehn Monaten rollt zwischen Berlin und Hamburg alle 30 Minuten ein Fernzug. In nicht einmal zehn Jahren sollen alle Metropolen in Deutschland so miteinander verbunden sein. Schon ab Mitte Dezember setzt die Deutsche Bahn mehr Sprinter-ICE ein, die Fahrzeiten verkürzen sich damit auf mehreren Fernstrecken um 30 Minuten. „Wir stehen vor einem Jahrzehnt der Schiene“, prophezeit Enak Ferlemann. Der CDU-Mann aus Niedersachsen ist der erste Bahnbeauftragte der Bundesregierung.

Der Deutschlandtakt soll Städte und Regionen näher zusammenbringen und die Fahrgastzahlen in Fernzügen bis 2030 im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit verdoppeln – auf jährlich 260 Millionen. Damit steht die Eisenbahn im Zentrum der Verkehrswende für mehr Klima-



Die Bahn verspricht mehr Tempo.

schutz. Kommt jetzt die Wiederentdeckung der Bahn?

Was alles zu tun ist, hat das Bundesverkehrsministerium aufgelistet: 181 Bauprojekte für insgesamt 40 Milliarden Euro. Erstmals sei ein Modellfahrplan aufgestellt worden, der die Belange von Nah-, Fern- und Güterverkehr berücksichtige, sagt Ferlemann. „Alle drei Bereiche sind gleichrangig und bekommen ihre jeweiligen Fahrtrassen.“ Höchste Priorität hat unter anderem eine Neubaustrecke zwischen Hanno-

ver und Bielefeld. Auf dem Mittelstück der viel genutzten Route Berlin - Ruhrgebiet sollen ICE mit 300 Stundenkilometern rollen.

Bahnexperten sind weniger euphorisch. „Es hat in der Tat eine Wende gegeben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands Pro Bahn: „Zumindest, was die Planung angeht.“ Naumann hat jedoch Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. Zwar gebe es jetzt mehr Geld für Investitionen. „Wenn man die weiterhin starke Auto-Orientierung in der Verkehrspolitik sieht und die langen Planungsprozesse, muss man Zweifel hegen, ob ein Deutschlandtakt vollständig umgesetzt werden wird.“

Schienenverkehr kostet. Allein für die Instandhaltung und Sanierung des 33.000 Kilometer langen Schienennetzes erhält die Bahn jährlich 6,2 Milliarden Euro vom Bund. Hinzu kommen Steuergelder

für Regionalzüge – 9,3 Milliarden Euro im Jahr, die sich die Bahn mit privaten Anbietern teilt. Dennoch hat sich seit Gründung der Bahn AG 1994 ein Schuldenberg von 30 Milliarden Euro aufgetürmt.

Klartext **Politik & Meinung**

Der Winterfahrplan

■ Die Deutsche Bahn setzt ab Dezember **mehr Sprinter-ICE** ein. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Fluglinien will die Bahn dem Flugzeug Paroli bieten. Dreimal täglich verkehrt ein Sprinter dann in weniger als vier Stunden zwischen Berlin und Köln. Bisher dauert die Fahrt eine halbe Stunde länger. Zwischen Düsseldorf und München sind die Züge ebenfalls 30 Minuten schneller.

Zahl der Mobbing-Attacken im Internet gestiegen

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von Mobbing im Internet, also Cybermobbing, betroffen sind, hat in Corona-Zeiten zugenommen. Das berichten mehrere Schulen in NRW. Laut einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing aus dem November 2020 seien bundesweit 17,3 Prozent von insgesamt 3,75 Millionen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Deutschland von Cybermobbing betroffen. Im Jahr 2017 war der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler 4,6 Prozentpunkte geringer. Experten warnen jedoch, die Zahlen mit Vorsicht zu beachten, denn: Befragten liege keine einheitliche Definition von Cybermobbing zugrunde. **Bericht Seite 3**

Armin Laschet ist jetzt zu Rücktritt bereit

„Wenn es mit anderen geht, dann gerne“

Berlin. Unionskanzlerkandidat Armin hat seine Bereitschaft zum Rücktritt auf den Parteivorsitz erklärt. Sein Ziel sei es, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet am Donnerstag in Berlin. Seine eigene Aufgabe sehe er darin, diesen Prozess zu moderieren. Die CDU-Spitze müsse sich dabei in ihrer ganzen Breite neu aufstellen, sagte Laschet: „Die personelle Neuaufstellung der CDU - vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand - werden wir zügig anpacken.“ Laschet betonte, dass die Union weiter für Gespräche mit der FDP und den Grünen über die Bildung einer Koalition zur Verfügung stehe. **Bericht Tagesthema**

Stiko rät zu 3. Impfung für über 70-Jährige

„Johnson-&Johnson“ schützt nur „ungenügend“

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsriskos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt darüber hinaus auch für Pflegepersonal in Einrichtungen für ältere Menschen

und andere Covid-Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten.

Wer mit Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut Stiko eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Zur Begründung verwies die Stiko auf Impfdurchbrüche und spricht letztlich von ungenügendem Impfschutz. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, hatte vor einiger Zeit betont, dass der Johnson-&Johnson-Impfstoff vor einer schweren Corona-Erkrankung jedoch sehr wohl schützen könne.

Anzeige

Landurlaub in Deutschland



Kurzurlaub für 2 Personen mit 2 Übernachtungen im Doppelzimmer

Inkl. Frühstücksbuffets, Wertgutschein für weitere Hotelleistungen, Hotel und Termin zur freien Auswahl, kostenloser Buchungsservice u. v. m.



Erhältlich online: **nrz.de/shop** oder telefonisch: **0800/60 60 720***